

Pressemitteilung

Wiesbaden, 21. März 2018

KONJUNKTURPROGNOSE FÜR 2018 UND 2019

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzt sich fort. Der Sachverständigenrat hebt seine Wachstumsprognose für das Jahr 2018 leicht an und erwartet für die Jahre 2018 und 2019 jahresdurchschnittliche Zuwachsraten des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,3 % und 1,8 %. Zu der Aufwärtsrevision der Prognose trägt vor allem das nochmals verbesserte außenwirtschaftliche Umfeld bei. Die Weltwirtschaft erlebt derzeit den ersten synchronen Aufschwung seit Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2007.

Die Zuwachsraten des deutschen BIP werden voraussichtlich oberhalb des Potenzialwachstums liegen, sodass die Überauslastung der deutschen Wirtschaft weiter zunimmt. Engpässe am Arbeitsmarkt und eine überdurchschnittliche Auslastung von Maschinen und Anlagen dürften die Wachstumsdynamik im kommenden Jahr allerdings dämpfen. Die Anzahl der Erwerbstätigen hat im Jahr 2017 einen neuen Höchststand erreicht und dürfte weiter steigen.

Nach dem kräftigen Wachstum der vergangenen Jahre befindet sich die deutsche Wirtschaft somit in einer Hochkonjunkturphase. In dieser konjunkturellen Konstellation trägt die anhaltend expansive Geldpolitik der EZB dazu bei, dass die Überauslastung weiter zunimmt. Werden die geplanten fiskalischen Maßnahmen des Koalitionsvertrags von CDU, CSU und SPD umgesetzt, gehen hiervon zusätzliche expansive Impulse aus.

„Die neue Bundesregierung nimmt ihre Arbeit in einer Phase der Hochkonjunktur auf. Nun gilt es, das langfristige Wachstumspotenzial zu stärken. Maßnahmen, welche die Überauslastung erhöhen, sind hingegen kontraproduktiv.“

Christoph M. Schmidt, Vorsitzender

Für die übrigen Mitgliedstaaten des Euro-Raums zeichnet sich ebenfalls eine günstigere Entwicklung ab. Der Sachverständigenrat erhöht seine Prognose für die Zuwachsraten des BIP im Euro-Raum für das Jahr 2018 auf 2,3 %. Für das kommende Jahr wird ein Zuwachs in Höhe von 1,9 % erwartet.

Die positiven Wachstumsaussichten dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung zuletzt zugenommen haben. Neben dem Wahlergebnis in Italien und dem unsicheren Ausgang der Brexit-Verhandlungen trägt hierzu insbesondere die angekündigte Zollerhöhung auf Stahl und Aluminium durch die Vereinigten Staaten bei. Eine Spirale aus protektionistischen Maßnahmen hätte deutlich negative Auswirkungen auf die globale und die deutsche Wirtschaft.

Wirtschaftliche Eckdaten für Deutschland

	Einheit	2016	2017	Prognose ¹		
				2018		2019
				Aktualisierung	Differenz zu JG 2017/18 ²	
Bruttoinlandsprodukt ^{3,4}	%	1,9	2,2	2,3	(0,1)	1,8
Bruttoinlandsprodukt, kalenderbereinigt ^{3,4}	%	1,9	2,5	2,3	(0,1)	1,8
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ^{3,4,5}	%	1,0	1,7	1,9	(0,1)	1,4
Leistungsbilanzsaldo ⁶	%	8,2	7,9	8,2	(0,6)	8,2
Erwerbstätige	Tausend	43 638	44 291	44 893	(84)	45 407
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Tausend	31 508	32 228	32 895	(163)	33 465
Registriert Arbeitslose	Tausend	2 691	2 533	2 373	(- 100)	2 275
Arbeitslosenquote ⁷	%	6,1	5,7	5,3	(- 0,2)	5,1
Verbraucherpreise ⁴	%	0,5	1,8	1,7	(- 0,1)	1,9
Finanzierungssaldo des Staates ⁸	%	0,8	1,1	1,4	(0,3)	1,3

1 – Prognose des Sachverständigenrates. 2 – Differenz in Prozentpunkten außer bei Einheit Tausend. 3 – Preisbereinigt. 4 – Veränderung zum Vorjahr. 5 – Bevölkerungsentwicklung gemäß Mittelfristprojektion des Sachverständigenrates. 6 – In Relation zum nominalen BIP. 7 – Registriert Arbeitslose in Relation zu allen zivilen Erwerbspersonen. 8 – In Relation zum nominalen BIP; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

© Sachverständigenrat | 18-003

* * *

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Internet: www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de

Ansprechpartnerin: Dr. Jeanne Diesteldorf, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,

Tel. 0611/75-4694, E-Mail: jeanne.diesteldorf@svr-wirtschaft.de